



HERZEN FÜR ISRAEL E.V. WOERTHSTRASSE 3 / 75173 PFORZHEIM

nicht berichtet, dieses mal jedoch intensiv. In den Fokus gestellt war die Tatsache, dass die GROSSEN KIRCHEN BEIDER DENOMINATIONEN in der Stadt stark beschädigt worden waren. Die Zeit ist da! Das Gericht

fängt am HAUSE GOTTES (der "CHRIST CHURCH"?) an. Wenn es aber bei uns anfängt, wie wird dann das Ende derer sein, die Gottes Botschaft nicht gehorchten? Wenn der Gerechte kaum gerettet wird - mahnt 1.Petr. 4, 17

3.Zeitzeichen kam wie die anderen auch völlig überraschend. So hatte ich die Gelegenheit, das Buch "EYE TO EYE" (William Koenig) mit persönlicher Botschaft an 3 Politiker zu schenken: An den Grünenchef CEM ÖZDEMIR, den ehemaligen BW-Landeschef STEFAN MAPPUS (mit beiden Büros war ich seit längerem im Gespräch wegen eines Interviewtermines) und den CSU-Chef HORST SEEHOFER. Ich wusste damit einen wichtigen Auftrag erfüllt. Die Nachricht vom Erdbeben und dem Tsunami mit seinen sich abzeichnenden VERHEERENDEN AUSWIRKUNGEN traf mich am nächsten Morgen wie ein Faustschlag ins Gesicht. Bis heute verfolgen uns die Schreckensmeldungen und machen uns

allen überdeutlich, wie ernst die Tage sind in denen wir leben und wie ERNST DAS WORT GOTTES ZU NEHMEN IST. (siehe nebenstehend Buchempfehlung) Die von König aufgezeigten Zusammenhänge GIBT ES AUCH IM BEZUG AUF JAPAN!!! Ausgerechnet die so stolze Nation Japan zeigt sich den überwältigenden Ereignissen völlig hilflos gegenüber. Dass viele unserer Geschwister mitbetroffen sind, muss uns zu anhaltendem Gebet bringen. Gerade für die AUSGELIEFERTEN, die in den Atommeilern gegen den Strahlentod ankämpfen. Es ist mir aufgefallen, wie verzweifelt viele Journalisten waren, weil IHR GLAUBENSSYSTEM im Grunde erschüttert wurde: der TECHNIK&FORTSCHRITTSGLAUBE, der wie kein anderer in den Jahren seit DARWIN den "Vater und den Sohn" leugnet und auch gerade in der KIRCHE durch die liberale Theologie zu der APOSTASIE, dem großen Abfall von den zentralen biblisch verbrieften GLAUBENSWAHRHEITEN, geführt hat. Deshalb erfolgt die herzliche Einladung, die ZEIT "auszukaufen", an den GLAUBENSGENOSSEN & Israel gutes Tun und für die Regierung(en) zu beten!

SHALOM zu fruchtvollem Wirken. Ihr Traugott Joachim Mall, 1. VS. HERZEN FÜR ISRAEL E.V. Woerthstraße 3, 75173 Pforzheim Fon: 07231-2814195 und 2814196 internet: www. H-F-I.eu

EMPFEHLUNG: Das Buch Eye to Eye von William Koenig liefert den Nachweis, dass politischer Druck auf Israel in Sachen "Teilung von Erez Israel" immer Konsequenzen nach sich zieht: "Auge um Auge", weil Gott sagt, "Israel ist mein Augapfel!" (Sacharia 2, 12)

BILDER: Strahlenopfer nach Supergau in Tschernobyl 1986 / Schlafender Gaddafi / großes Bild: "Blutbrunnen" auf Behesht-e Zahra, Teheran, Friedhof der Märtyrer (Irak-Krieg 1980-88)

Träume eines Ägypters

Als Christen glauben wir, dass Gott unser Herr, der Herrscher ist, und „die höchste Macht über die Königreiche der Menschen“ hat, denn er ist Gott, der die Geschichte beherrscht. Preis sei seinem heiligen Namen!

Aber als ägyptischer Christ habe ich geträumt, und ich träume immer noch von Dingen, die kein Wohlstand oder Luxus sind, sondern von großem Bedarf und großer Dringlichkeit sind.

Mein Traum ist, dass ganz simple Menschenrechte, die in allen Verfassungen der zivilisierten Nationen verankert sind in Ägypten übernommen und umgesetzt werden!

Ich träume von einer Verfassung, die keine religiösen Inhalte hat, sondern die Meinungsfreiheit und Glaubensfreiheit gewährt.

Ich wünsche mir eine Verfassung ohne den Paragraph II, in dem geschrieben steht, dass der Islam die offizielle Staatsreligion ist, und die Scharia die Hauptquelle der Gesetzgebung ist.

Ich träume von einem Personalausweis, frei von Daten über Religion oder Glauben, damit jeder die Chance hat gleich behandelt zu werden.

Ich träume von einem echten Frieden mit Israel. In der Politik gibt es einen Friedensbund mit Israel, aber nur auf dem Papier. In Wirklichkeit gibt es unter den muslimischen Ägyptern, inklusive den staatlichen Behörden, Israel gegenüber eine offene Feindschaft. Zum Beispiel, wenn ein Muslim in Ägypten jemanden beleidigen will, sagt er ihm: "Du bist israelisch!"

Ich träume von einer Zeit, in der die Christen in Ägypten eine Kirche aufbauen können oder das Kreuz erhöhen können, ohne verhaftet und gefoltert zu werden, und ohne dass das, was aufgebaut werden soll, am Ende abgerissen wird.

Ich träume von der Zeit, in der die christlichen Frauen nicht selbstverständlich vergewaltigt werden, sondern auf den Straßen Ägyptens frei und ohne Angst laufen können, dass sie in öffentlichen Verkehrsmitteln vor Angriffen durch Brandsätze sicher sind und nicht befürchten müssen, dass mit "MAJET NAR" (wörtl. "Feuerwasser", eine ätzende Chemikalie) ihr Gesicht entstellt wird. Und das nur, weil sie ein Kreuz am Hals tragen oder weil sie keinen Hijab (islamisches Kopftuch) tragen!

Ich träume von einer Gesellschaft, in der christliche Kinder in die Schule gehen können, ohne verachtet zu werden, nur weil sie Christen sind.

Ich träume, dass die Berichte in den Medien - Presse und TV - nicht von religiösen Machthabern gefälscht werden, sondern nur die Wahrheit wiedergegeben wird - die Fakten allein!

Darf ich träumen, oder muss ich einfach aufwachen und die Wirklichkeit sehen?

I.K

I.K. ist Leiter einer arabischen Gemeinde. Er ist mehrfach wegen seines Glaubens in Haft gewesen. Aus Sicherheitsgründen verbieten sich weitergehende Informationen. Bitte betet für unsere Geschwister. Wer sie mitunterstützen möchte spende bitte mit Hinweis: I.K.

Liebe Israelfreunde, in der letzten Zeit sehen wir verstärk Zeichen, Zeitzeichen: 1.Zeitzeichen war das schockierende Feuer das ausgerechnet zur Chanukkazeit in einem Areal auf dem KARMEL ausbrach, das "Garten Gottes" genannt wird. Der Eindruck: Der EWIGE zeigt seinem Volk und dem Rest der Welt eine "rote Karte" wegen vieler fauler Kompromisse und fordert noch einmal, wie zu Eliahs Zeiten zur Entscheidung heraus. Bemerkenswerter Weise sah das unser messianisch-jüdischer Freund David Silver ähnlich. Überrascht waren wir jedoch, als wir eine Mitteilung eines 102-jährigen Rabbis aus Jeruslaem erhielten, welcher der gleichen Meinung ist. 2.Zeitzeichen erfolgte just mit einem heftigen Erdbeben, dessen Epizentrum direkt unterhalb CHRIST CHURCH (Kirche Christi) Neu Seeland lag. Dies geschah am 22.02.2011 um 0 Uhr 51 MEZ. Über ein stärkeres Beben Wochen vorher wurde

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, stampeln oder beschmutzen

Konto-Nr. des Auftraggebers

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Form for a donation slip (Spende) to HERZEN FÜR ISRAEL E.V. with fields for beneficiary name, account number, amount, and purpose.

Form for a receipt (Beleg/Quittung) for the donor, including recipient details and bank information.

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbenachrichtigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Name und Anschrift an

Datum Unterschrift

Bei Barzahlung Empfängerbestätigung des annehmenden Kreditinstitutes



Die islamische Expansion

Ein Jahr nach dem Tod des arabischen "Propheten" Mohammed, also im Jahr 633 n. Chr., marschierten drei Einheiten der islamischen Armee Richtung Syrien. Ihren ersten Sieg erlangten sie wenig später über die Armee von Sergius südlich des Toten Meeres. Von dort aus marschierten sie weiter nach Damaskus, das sie im September 635 n. Chr. ohne nennenswerten Widerstand in ihre Gewalt brachten. Nach Damaskus eroberten die Muslime eine Stadt nach der anderen und besiegelten am 20. August 636 das Schicksal Syriens in der größten Schlacht ihrer Geschichte, die sogenannte Schlacht am Jarmuk, die als wichtiges Ereignis im Rahmen der islamischen Expansion angesehen wird.

Es fällt uns nicht schwer, diesen leichten Sieg der Araber über die berühmten römischen Truppen des Kaisers Herakleios zu begründen. Hauptfaktor dieser Niederlage der Römer war weder die durch die Kriege mit den Persern geschwächte römische Armee, noch die starke Armee der Araber unter der Führung "Allahs", sondern vielmehr die christlichen Konflikte innerhalb des römisch-byzantinischen Reiches, die die Gesellschaft samt Armee innerlich gespalten haben. Die kleinen Staaten und Königreiche arabischen Ursprungs an der Grenze Damaskus und um es herum, die sogenannten Bundesgenossen der Römer, sollten damals die Front des Römischen Reiches Richtung arabischer Halbinsel bilden. Doch anstatt die Armee der Araber zu stoppen, empfangen die Ghassaniden ihre arabischen Brüder und halfen ihnen, laut einigen Historikern, mit 10.000 Kämpfern in der Schlacht am Jarmuk.

Die Christen waren schon an der Entstehung des Islams beteiligt, speziell die Judenchristen, „Ebioniten“, die damals in der arabischen Halbinsel lebten (siehe Hartmut Bobzin: „Mohamed“, S. 55). Diese christliche Gruppe wurde dort von Waraqa Ibn Naufal geleitet. Waraqa war der Onkel von Khadija, die erste Frau Moham-

meds. Nach islamischer Überlieferung lebte er in Mekka und übersetzte das Evangelium vom Hebräischen ins Arabische. Ca. 15 Jahre lang hatte Mohammed von Waraqa gelernt und mit ihm Gott angebetet, bis er angeblich „die Prophetie“ empfing. Diese „Prophetie“ wurde von Waraqa und Khadija bestätigt. Aufgrund dessen war Mohammed von beiden zum Propheten erklärt worden, aber nicht als Prophet einer neuen Religion, sondern als „biblischer Prophet“, von dem Mose einmal gesprochen hat.

Das anfangs dargestellte zeigt, dass die Christen auch an der islamischen Expansion beteiligt waren. Aus Sicht vieler Historiker waren die Motive für das Verhalten der Ghassaniden folgende: Sie sahen im Islam nur eine weitere christliche Gruppe und schöpften Hoffnung, durch sie aus der Unterdrückung der Byzantinischen Kirche (die Malkiten) gerettet zu werden. (Die Ghassaniden und andere arabische Stämme gehörten zu der Konfession der Jakobiten.) So diskutierten die Christen lange vor der arabischen Invasion über die Araber und ihre neue Religion: Ist sie von Gott? Ist das eine neue Religion oder nur eine neue christliche Gruppierung? Es fand eine christliche Diskussion um das pro und contra statt, und als die Christen aufwachten, war alles zu spät.

Die Geschichte wiederholt sich

Aus christlicher Sicht spielt sich heute eine Teilwiederholung der Geschichte ab. Viele von uns sind sich der Tatsache nicht bewusst oder ignorieren sie, dass die islamische Expansion ein Teil des islamischen Glaubens ist, und dass diese Ideologie der Expansion samt dem "Djihad" nie vom islamischen Glauben getrennt werden konnte bzw. kann. So wird den Muslimen nahegelegt, sich in ihrem irdischen Leben mit allen Mitteln für die Eroberung der Welt einzusetzen, bis die ganze Menschheit islamisiert ist. „Allahs Apostel sagt: Mir wurde befohlen, die Menschen zu bekämpfen, bis sie ‚Es gibt keinen Gott außer Allah‘ sagen. Wenn sie es also sagen, haben sie ihr Blut und Vermögen vor mir in Sicherheit gebracht.“ Al Bukhari 4:196

Dass die westlichen Christen heute

von der Geschichte der Ostkirchen mit dem Islam damals nicht viel gelernt haben, zeigt ihre gesplante Meinung und Haltung gegenüber dem Islam und seinen Absichten, so dass wir heute im Westen vier Arten von Christen begegnen:

1. Die sogenannten "neuen Ghassaniden". Für sie ist der Islam herzlich willkommen, da er denselben Gott wie wir habe.
2. Die neutralen Christen, die es nicht kümmert, was um sie herum geschieht.
3. Die aktiven Christen, die die Botschaft des Evangeliums den Muslimen bringen wollen, aber nichts gegen die Verbreitung des Islams tun können oder wollen.
4. Die Christen, die in beiden Richtungen aktiv sein möchten durch Missionierung der Muslime, sowie durch die Bildung einer Front gegen die zunehmende Islamisierung des Westens.

Für die wiedergeborenen und entschiedenen Christen ist es unstrittig, dass die ersten beiden Gruppen mit ihrer Position die biblischen Prinzipien verfehlt haben. So bleibt uns nun noch das Verhalten der missionarisch aktiven Christen zu analysieren. In Anbetracht der zunehmenden Macht des Islams im Westen, stellen wir, die im Westen lebenden arabischen Christen, uns die Frage: Was ist das richtige Verhalten? Sollen wir alle Kräfte für die Mission der Muslime aufwenden, oder widmen wir einen Teil der Kräfte der Bildung einer Front gegen den Islam? Kann die Mission allein die Islamisierung Europas verhindern? Gläubige Christen argumentieren hierüber unterschiedlich. Die einen meinen, es sei unsere Aufgabe so viele Menschen wie möglich für Jesus zu gewinnen, ohne Zeit bei der Bekämpfung des Islams zu verlieren, da wir so oder so nicht in der Lage sind, eine wirkungsvolle Front gegen die Verbreitung des Islams zu bilden. Außerdem werden Aktivitäten gegen den Islam in unserer Gesellschaft als Radikalismus abgestuft.

Die anderen aber vertreten die Ansicht, dass wir nicht nur dazu berufen sind, zu missionieren, sondern auch falsche Lehren zu bekämpfen und die Menschen davor zu bewahren. Europa ist ein Stück Christliches Abendland und die Christen sind vor allem für die Bewahrung der christlichen Werte

verantwortlich. Wenn wir heute nicht reagieren, wird unsere Missionsfreiheit morgen in Gefahr stehen. In einem Zeitraum, der das Leben eines Menschen nicht überschreitet, sorgte der Islam für wesentliche Veränderungen in Europa. Er nutzt die Medien sehr geschickt, er blufft und verbreitet Lügen und Unwahrheiten, so dass es schon heute so scheint, als sei der Islam Opfer der christlichen Unterdrückung.

Was tun?

Wir vom Netz der evangelisch-arabischen Gemeinden haben uns der zweiten Meinung angeschlossen. Deshalb setzen wir uns für folgende Ziele ein:

1. Evangelisch-arabische Christen sollen ihre Kräfte sammeln und eine größere Einheit zur Verfolgung der untenstehenden Ziele bilden.
2. Die Christen in Europa sollen über den Islam verstärkt aufgeklärt werden. Es geht hier nicht um das Vermitteln von Informationen über den Islam, sondern vielmehr um seine Entblößung aufgrund wissenschaftlicher, akademischer, sowie geschicht-

licher Tatsachen.

3. Europäische Christen, Gemeinden und Organisationen sollen für unsere Ziele gewonnen werden.

4. Es muss über Möglichkeiten nachgedacht werden, wie andere Nahostchristen in Europa (Syrisch-Orthodoxe, Assyrer, Armenier, Kopten) für dieses Ziel zu gewinnen sind. Wollen wir verhindern, dass europäische Gesetze zum Vorteil islamischer Absichten geändert werden, so spielt die Zahl der Stimmen eine große Rolle. Die Diskussion um den Islam und die Integration der Millionen in Europa lebenden Muslime wird immer schärfer und immer härter geführt. Abgesehen von einer klaren einheitlichen Stellung der Christen, fehlt auch ihre Präsenz in den Medien völlig, so dass der Weg für Islamvertreter frei ist, den Islam schön zu reden und Unwahrheiten in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Das einzige, was die Christen zurzeit mit Erfolg machen können, ist die Darstellung von Statistiken. Für mich gleicht das einer Situation, in der Ärzte sehen, wie sich eine tödliche Krankheit unter der Menschheit ausbreitet, sie aber nichts weiter dagegen tun wollen, als ein-

zelnen Kranken zu helfen und Tote zu zählen.

Es ist Zeit, intensiv zu beten und an der Entwicklung einer wirksamen Impfung zu arbeiten.

„Ich kenne deine Werke und deine Liebe ... Aber ich habe wider dich, dass du das Weib Isebel duldest, welche sich eine Prophetin nennt...“ Offenbarung 2, 19-20

Bassam Farjou

Bassam Farjou ist Leiter einer arabisch-christlichen Gemeinde und lokal engagiert. Er hat ein Herz für Israel und setzt sich sehr für seine Landsleute in der Heimat ein. Er hat darüber hinaus eine starke europäische Perspektive. Sein Wunsch sind Christen, die sich zu Ihrem Glauben bekennen und bereit sind, zu ihren muslimischen Nachbarn zu gehen, sie einzuladen und in dienender Nächstenliebe ein Zeugnis zu sein.

Schlussendlich gibt es nur den EINEN SCHMALEN WEG, DER ZUM EWIGEN LEBEN FÜHRT. Leider sind es wenige, die auf diesem gehn. Wir sollten nicht ruhn und genau das tun: auf ihn hinweisen und hinführen.

www.adfontis.de > design@adfontis.de > 07231-927444

Danke für Ihre freundliche Unterstützung

Zur Vorlage beim Finanzamt

HERZEN FÜR ISRAEL E.V. ist durch das Finanzamt Pforzheim nach dem uns zugestellten Freistellungsbescheid vom 22.02.2011 Steuernummer 41436/82849 als gemeinnützig dienend anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KTSG von der Körperschaftsteuer befreit. Wir bestätigen, dass der uns zugewendete Betrag nur für unsere satzungsgemäßen Zwecke verwendet wird. Der umseitig genannte Spendenbetrag ist bei der Lohn- bzw. Einkommenssteuer vom Einkommen abzugsfähig.

HERZEN FÜR ISRAEL E.V.
Woerthstraße 3
75173 Pforzheim

(Bis zu einem Betrag von 100 Euro gilt diese Vorlage in Verbindung mit dem Kontoauszug als Zuwendungsbescheinigung.)